

Anfang Februar hat das Statistische Amt des Kantons Zürich die neuesten, noch provisorischen Zahlen zur Bevölkerung für das Jahr 2015 veröffentlicht. Diese sind um gut 20'000 auf 1'463'459 Einwohnerinnen und Einwohner gestiegen.

Die Katholische Kirche im Kanton Zürich ist auch 2015 mit 862 zusätzlichen Mitgliedern gewachsen. Das Statistische Amt macht dafür in erster Linie die Gewinne durch Zuwanderung verantwortlich, welche die Verluste durch Austritte und Sterbefälle leicht übertroffen haben. Dies entspricht einem Trend, der seit 10 Jahren anhält: Katholisch Zürich wächst, wenn auch langsam. So ist die Mitgliederzahl zwischen 2006 und Ende 2015 von 377'498 auf 394'270 Mitglieder angestiegen. Der Anteil Katholikinnen und Katholiken an der Gesamtbevölkerung aber sinkt. Er beträgt noch 27 Prozent – gegenüber 29,6% im Jahr 2006 oder knapp 37% im Jahr 1974.

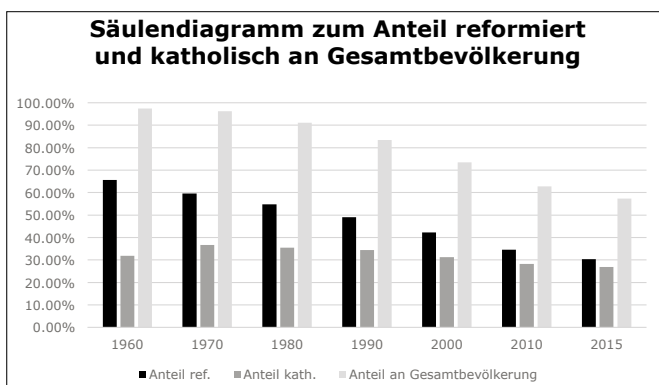
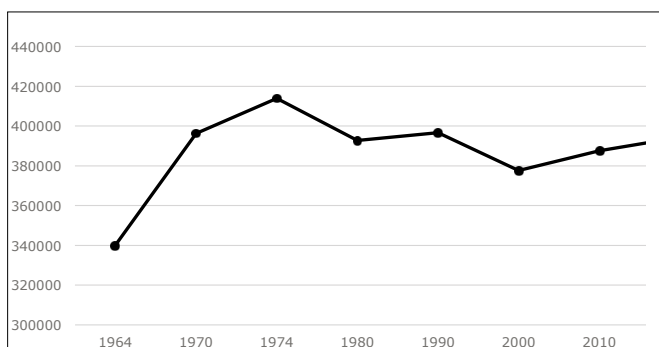


Foto: C. Widler

Mehr Mitglieder für die katholische Kirche aus verschiedenen Ländern

Nach der öffentlich-rechtlichen Anerkennung 1963 wies die katholische Körperschaft für das Jahr 1964 rund 340'000 Mitglieder aus. Sie wuchs in den Folgejahren auf den bisher höchsten Stand mit 414'000 Mitgliedern (1974), nahm anschliessend wieder kontinuierlich ab und pendelte sich in den 1980er Jahren bei rund 395'000 Mitgliedern ein. Ein weiterer Kulminationspunkt stellte sich 1991 mit gut 397'000 Mitgliedern ein, acht Jahre später war der Tiefpunkt mit 377'450 Mitgliedern erreicht.

Diagramm zur Mitgliederentwicklung der römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich



Italien stellt nach wie vor stärkste Ausländerfraktion

Die Zahlen 2015 bestätigen einmal mehr, dass ein Drittel aller katholischen Mitglieder im Kanton Zürich ausländischer Provenienz sind. Es sind dies 129'134 der insgesamt gut 380'000 ausländischen Personen. Aufgeschlüsselt nach der Staatszugehörigkeit stammen die katholischen Mitglieder aus insgesamt 150 Nationen. Die Palette reicht von Andorra (1 Mitglied), Honduras (18) und Eritrea (265) über Kroatien (3'887) und Spanien (8'772) bis hin zu Deutschland (20'019), Portugal (24'005) und Italien (41'558) als stärkster Ausländerfraktion. Diese ausländischen Mitglieder der katholischen Kirche bezahlen ebenfalls Kirchensteuern und können je nach Status mitbestimmen. Wer von ihnen die Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung besitzt, ist aufgrund der Kirchenordnung der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich stimm- und wahlberechtigt. Gestützt auf die Zahlen des Bundesamts für Migration hat migratio, die Kommission der Schweizer Bischofskonferenz für die Seelsorge für Migranten und Menschen unterwegs, die ausländische Bevölkerung für die Bistümer und Kantone aufgeschlüsselt. Demnach leben im Bistum Chur knapp 467'000 Personen ohne Schweizer Pass. Das stärkste Kontingent bilden deutsche Bürgerinnen und Bürger (107'521), gefolgt von den italienischen (65'326), portugiesischen (42'557), kosovarischen (24'622), serbischen (17'464), mazedonischen (15'717), türkischen (15'620) und spanischen (15'286) Bürgerinnen und Bürgern.

Reformierte Kirche verliert seit 1980 kontinuierlich Mitglieder

Der Blick auf die reformierte Schwesterkirche zeigt: Mit noch 445'097 Mitgliedern hat die evangelisch-reformierte Landeskirche innert Jahresfrist 5'440 Mitglieder verloren. Damit sind Ende 2015 noch gut 30 Prozent der Zürcher Bevölkerung evangelisch-reformiert – gegenüber 55.3 Prozent im Jahr 1980. Der kontinuierliche Rückgang hat auch dazu geführt, dass in der Stadt Zürich seit 1993 mehr katholische als reformierte Mitglieder wohnhaft sind. Ende 2015 waren von den rund 396'000 Stadtbewohnern noch knapp 88'000 reformiert und rund 111'000 katholisch.

Etwa 0,3 Prozent gehören den weiteren anerkannten Religionsgemeinschaften an, nämlich der christkatholischen Kirche (1963), der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich (1948) und der Jüdisch Liberalen Gemeinde Or Chadash (434). Gut zwei Fünftel der Bevölkerung (619'747 Personen) gehören einer anderen (z. B. orthodoxen Gemeinde oder muslimischen Gemeinschaft) oder keiner Religionsgemeinschaft an.

Die Bevölkerungszahlen sind provisorisch und sind in dieser Form Anfang März im Amtsblatt publiziert worden. Nach Ablauf einer Rekursfrist von 30 Tagen werden diese dann definitiv.

Die Kircheneintritte und -austritte 2015 für die Römisch-katholische Körperschaft des Kantons Zürich liegen noch nicht vor.

www.statistik.zh.ch und www.migratio.ch



Foto: P. Krupp

Zürchs Kirchen in der Innenstadt sind reformiert